

Berufs- & Tätigkeitsfelder

Die in Niedersachsen einmalige Zusatzqualifikation Niederdeutsch ist für verschiedene Berufsfelder relevant.

Bildung und Wissenschaft

An vielen Schulen Norddeutschlands gibt es vermehrt Niederdeutschangebote. Kenntnisse des Niederdeutschen und seiner Vermittlung werden in Stellenausschreibungen berücksichtigt und stellen einen Wettbewerbsvorteil dar. Insbesondere Studierenden des Grundschullehramts wird ein Erwerb des Zertifikats empfohlen, da bislang kein Master of Education Grundschule für das Fach Niederdeutsch angeboten wird.

Da sich Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen mit regionalsprachlichen Varietäten beschäftigen, dient die Zusatzqualifizierung auch der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Kultur, Literatur, Theater, Medien

Verlage, Bibliotheken, TV, Rundfunk, Printmedien, Internet, Museen und Verbände – hier sind regionalspezifische (Sprach-)Kompetenzen gefragt.

Wirtschaft und Tourismus

In Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und weiteren Bereichen gewinnt Mehrsprachigkeit zunehmend an Bedeutung.

Pflege

Niederdeutsch und Saterfriesisch kommt im Pflegealltag hohe Bedeutung zu. Die Kommunikation mit älteren Menschen in Pflegeeinrichtungen in ihrer Erstsprache sorgt für Wertschätzung und gesteigertes Wohlbefinden und hat auch praktische Vorteile bei der Versorgung von Demenzerkrankten.

Aktuelles und Wissenswertes rund um das Studium, das Zertifikat und die Lehrveranstaltungen finden Sie hier:

www.niederdeutsch.uni-oldenburg.de



Mitarbeiter*innen & Lehrende:

Prof. Dr. Doreen Brandt
doreen.brandt@uol.de

Prof. Dr. Jörg Peters
joerg.peters@uol.de

Dr. Franziska Buchmann
franziska.buchmann@uol.de

Gabriele Diekmann-Dröge
gabriele.diekmann-droege@uol.de

Frank Fokken
frank.fokken@uol.de

Karin Glombek
niederdeutsch@uol.de

Tio Rohloff
tio.rohloff@uol.de

Nikos Saul
nikos.saul@uol.de

Dr. Heike Schoormann
heike.schoormann@uol.de

Alle Stock-Images stehen unter der freien Lizenz von www.pixabay.com/Wikimedia Commons.

Carl von Ossietzky
Universität
Oldenburg

Niederdeutsch & Saterfriesisch

an der
CvO Universität Oldenburg



Niederdeutsch & Saterfriesisch

Wer in Oldenburg am Institut für Germanistik studiert, kann sich auch mit Niederdeutsch und Saterfriesisch beschäftigen: im Zwei-Fächer-Bachelor Niederdeutsch oder aber in Form einer Zusatzqualifikation, welche mit dem „Zertifikat Niederdeutsch“ abgeschlossen wird.

Die Regionalsprache Niederdeutsch oder „Plattdüütsch“ wird in Norddeutschland von ca. 3 bis 5 Millionen Menschen gesprochen. Noch größer ist die Zahl derer, die sie verstehen. Niederdeutsche Literatur, Theater und Musik bilden eine vielseitige Kulturszene und tragen damit wesentlich zur norddeutschen Identität bei.

Saterfriesisch, eine eigenständige Form des Friesischen, ist eine Minderheitensprache und in direkter Nähe von Oldenburg zuhause: Das Saterland mit ca. 2000 aktiven Sprecher*innen des „Seeltersk“ bildet eine exklusive Sprachlandschaft. Die UOL bietet jedes Jahr einen Sprachkurs Saterfriesisch für Anfänger*innen an.

Die Beschäftigung mit dem Niederdeutschen und Saterfriesischen im Studium – sowohl mit schulischem als auch mit außerschulischem Berufsziel – trägt insbesondere zu Bewusstsein und Erhalt der Sprachenvielfalt bei. Sie fördert die Reflexion von Einstellungen gegenüber regionalen Sprachen und ihren Literaturen; nicht zuletzt sensibilisiert sie für den Umgang mit Mehrsprachigkeit und Sprachkontaktsituationen.

Zwei-Fächer-Bachelor Niederdeutsch

Seit dem Wintersemester 2023/24 kann Niederdeutsch als eigenes Fach im Zwei-Fächer-Bachelor studiert werden, gefolgt von einem Master of Education für Gymnasium oder Haupt- und Realschule.



Für weitere Informationen zum **Zwei-Fächer-Bachelor Niederdeutsch** nutzen Sie diesen QR-Code.

Zertifikat Niederdeutsch

Im Rahmen des Germanistikstudiums (Bachelor & Master) gibt es ein Niederdeutschangebot, in dem Kenntnisse über Geschichte und Gegenwart von Sprache und Literatur erworben sowie sprachpraktische Übungen besucht werden können. Studierende haben die Möglichkeit, das „Zertifikat Niederdeutsch“ als Zusatzqualifikation zu erwerben.

Alle zu erbringenden Studienleistungen sind integrale Bestandteile des ordnungsgemäßen Studiums der Germanistik. Sie stellen in der Regel also keine zusätzlichen Leistungen, sondern eine Schwerpunktbildung dar.

Voraussetzungen für den Zertifikatserwerb

Das „Zertifikat Niederdeutsch“ kann im Bachelorstudium (alle Lehramter und außerschulisch) und im Masterstudium [Master of Education Deutsch (Gymnasium), Master of Education Deutsch (Wirtschaftspädagogik), Master of Education Deutsch (Sonderpädagogik) und Germanistik Fachmaster] erworben werden.

Im Folgenden werden exemplarisch die Voraussetzungen für den Erwerb im Bachelorstudium dargestellt.



Für weitere Informationen zum **Zertifikatserwerb im Bachelor- & Masterstudium** nutzen Sie diesen QR-Code.

Das „Zertifikat Niederdeutsch“ erhalten Studierende, die im Bachelorstudium mindestens 23 Kreditpunkte im Bereich Niederdeutsch erwerben. Diese teilen sich wie folgt auf:

- **Sprachpraxis im Umfang von 6 KP:**
sprachpraktisches Modul pb099 „Niederdeutsch II“ im Professionalisierungsbereich. Evtl. fehlende Vorkenntnisse können Anfänger*innen vorab in pb098 („Niederdeutsch I“) erwerben.
- **Fachwissenschaft im Umfang von 11 KP:**
1 Seminar (+ Prüfungsleistung) mit Niederdeutschbezug im Basismodul ger010 (5 KP) und zusätzlich eines der sprach- bzw. literaturwissenschaftlichen Module ger211, ger221, ger231 oder ger291 mit Niederdeutschbezug (6 KP)
- **Mindestens weitere 6 KP:**
Durch die **Abfassung einer Bachelorarbeit** im Bereich Niederdeutsch oder den Besuch eines **weiteren Aufbaumoduls** (ger211, ger221, ger231, ger251, ger261 oder ger291) mit Schwerpunkt Niederdeutsch oder die **Absolvierung eines Orientierungs- (prx 101) oder Berufsfeldpraktikums** (prx106, prx107 oder prx108) im Bereich Niederdeutsch mit Begleitveranstaltung.



Noch Fragen? Für eine persönliche Beratung wenden Sie sich gerne an niederdeutsch@uol.de.